

Sachstandsbericht zum Projekt „jungbewegt – Dein Einsatz zählt“

Entwicklung seit dem Sachstandsbericht vom 05. Mai 2011 (Drucksache Nr. 0802/2011)

Teilnehmende Einrichtungen

Für die Teilnahme am Projekt hatten sich bis zum Ende des Interessenbekundungsverfahrens folgende neun Kindertagesstätten, Schulen und Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit beworben, die dann auch alle von der kommunalen Steuerungsgruppe ausgewählt wurden:

- Städtische Kindertagesstätte an der Johannes-Gutenberg-Universität
- Windmühlenschule/Naturhistorisches Museum
- IGS Mainz-Bretzenheim
- Anne-Frank-Realschule plus
- Theresianum
- Städtisches Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum Hechtsheim/Ebersheim
- IGS Anna Seghers
- Städtische Kindertagesstätte Bretzenheim-Holunderweg
- Städtische Kindertagesstätte Maler-Becker-Schule.

Vor wenigen Wochen wurde dann noch

- livingroom - Jugendkirche Mainz

in das Projekt aufgenommen.

Die Projektbeschreibungen der einzelnen Einrichtungen sind als Anlage beigefügt.

Zurzeit finden die Qualifizierungsmaßnahmen der Erzieherinnen und Erzieher in den Kindertagesstätten sowie der Lehrerinnen und Lehrer in den Schulen statt. Daran schließt sich dann die Phase, in der die Einrichtungen ihre geplanten Projekte konkret umsetzen, an. Schülerinnen und Schüler der Windmühlenschule haben bereits eine erste Führung für jüngere Mitschülerinnen und Mitschüler im Naturhistorischen Museum durchgeführt.

Bei einem Treffen aller beteiligten Einrichtungen am 20.03.2012 in der Windmühlenschule wurde deutlich, dass das Projekt mittlerweile gut gestartet und mit viel Enthusiasmus und Engagement umgesetzt wird. Es ist geplant, dass solche Treffen einmal halbjährlich stattfinden, um allen Akteuren die Möglichkeit des Kennenlernens und des Austausches zu geben.

Sie dienen auch dazu, ein Resümee zu ziehen und den weiteren Projektverlauf zu besprechen.

Die Bertelsmann-Stiftung hat angekündigt, gegen Ende dieses Jahres alle beteiligten Einrichtungen aus den vier Modellregionen zu einem gemeinsamen Treffen einzuladen.

Darüber hinaus finden regelmäßig Sitzungen der kommunalen Steuerungsgruppe sowie der Steuerungsgruppe des Landes Rheinland-Pfalz und der Bundessteuerungsgruppe statt. Die Koordinatoren der beteiligten Kommunen und Bundesländer, und ggf. Fachkräfte aus den beteiligten Einrichtungen, treffen sich darüber hinaus einmal halbjährlich zu einem interkommunalen Fachaustausch.

Jugendbeirat

Um auch Jugendlichen eine Mitwirkung an der Projektgestaltung zu ermöglichen hat die Bertelsmann-Stiftung einen begleitenden Jugendbeirat gegründet. Hier treffen sich zweimal im Jahr an einem Wochenende Jugendliche aus den teilnehmenden Modellregionen, um sich über das Projekt auszutauschen sowie Anregungen und Hinweise zu geben.

An den beiden bereits erfolgten Treffen in Kassel und Hamburg haben mehrere Mainzer Jugendliche teilgenommen, von denen einige jetzt mit die Initiative ergriffen haben, in Mainz einen Jugendbeirat bzw. ein Jugendparlament zu gründen.

Umsetzung der Umfeldanalyse

Das Projekt „jungbewegt“ wird im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung durch das Institut GEBIT in Münster evaluiert. Dadurch soll zum einen überprüft werden, inwieweit die Ziele des Projektes in der Projektlaufzeit auch erreicht wurden; zum anderen soll die Evaluation aber auch der Aktivierung der Akteure und der Unterstützung des Prozesses dienen.

Zu Beginn des Projektes wurde eine Umfeldanalyse erstellt, deren Kernaussagen dem Jugendhilfeausschuss und dem Stadtrat bereits präsentiert wurden.

Das Institut GEBIT hat die für Mainz zentralen Erkenntnisse und Empfehlungen der Umfeldanalyse wie folgt zusammengefasst:

1. Die Kommunikation der Engagementdefinition sollte gerade zu Beginn des Projektes verstärkt werden.

Es gibt bisher kein einheitliches Verständnis davon, was Engagement von Kindern und Jugendlichen meint. Vielfach wird bereits ein *Mit-Entscheiden* als Engagement gewertet. Die Partizipation an Entscheidungen ist jedoch erst das halbe Engagement. Auch bei der Umsetzung der Entscheidungen muss eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sichergestellt sein, damit tatsächlich von Engagement gesprochen werden kann. Dies ist bisher noch nicht überall im Blick. Nur wenn die Definition von Engagement bekannt ist, kann sichergestellt werden, dass im Rahmen der Projektbeteiligung auch tatsächlich Angebote entwickelt werden, die diesen Kriterien entsprechen.

- 2. Leitlinien und Konzepte zur Engagementförderung von Kindern und Jugendlichen sollten breit kommuniziert werden, um nach innen und außen den Stellenwert des Engagements von Kindern und Jugendlichen zu signalisieren.**

In der Verwaltung fehlt bisher die Kenntnis von Leitlinien und Konzepten zur Engagementförderung. Um den Stellenwert des Engagements von Kindern und Jugendlichen deutlich zu machen, ist es notwendig, solche Leitlinien und Konzepte sowohl in die Verwaltung selbst als auch nach außen hin bekannt zu machen.

- 3. Innerhalb der Verwaltung sollten klare und eindeutige Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für die Engagementförderung von Kindern und Jugendlichen geschaffen werden.**

Zurzeit sind Zuständigkeiten und Ansprechpartner für Engagementförderung in der Verwaltung nicht eindeutig definiert. Dies hat u. a. zur Folge, dass vorhandene Konzepte zur Engagementförderung, Fortbildungsmöglichkeiten in diesem Bereich, aber auch vorliegende Evaluationsergebnisse zu Engagementprojekten kaum bekannt sind und Ergebnisse von Netzwerkarbeit zum Thema nicht effektiv genutzt werden.

- 4. Engagementförderung sollte als Aufgabe für alle Bereiche der Verwaltung dargestellt werden.**

Ein Bewusstsein dafür, dass Engagementförderung eine Querschnittsaufgabe darstellt, die bei allen Vorhaben Berücksichtigung finden sollte, ist bisher noch nicht in der gesamten Verwaltung vorhanden. Mit der Kommunikation von Leitlinien und Konzepten zur Engagementförderung von Kindern und Jugendlichen in der Verwaltung insgesamt könnte ein erster Schritt in diese Richtung getan werden.

- 5. Vorhandene sozialräumliche Netzwerke sollten systematisch für die Engagementförderung genutzt werden.**

Mainz verfügt über eine Vielzahl von Netzwerken, insbesondere im Rahmen sozialräumlicher Arbeit. Engagementförderung von Kindern und Jugendlichen kann eines der Themen der sozialräumlichen Netzwerke darstellen. Diese Plattformen in den Stadtteilen sollten genutzt werden, das Thema Engagementförderung systematisch zusammen mit den Kinder- und Jugendeinrichtungen vor Ort zu bearbeiten. Dabei sollte sichergestellt werden, dass die Ergebnisse der Netzwerkarbeit auch nach außen hin transparent gemacht werden.

6. **Die Erfahrungen aus dem Programm *Jugend spricht für sich on tour* sollten sorgfältig ausgewertet und in die Überlegungen zur Schaffung eines Jugendparlaments einfließen.**

Das Programm *Jugend spricht für sich*, das Jugendlichen die Möglichkeit eröffnen sollte, ihre Anliegen vor dem Jugendhilfeausschuss vorzutragen, hat sich in die Stadtteile begeben, um Jugendliche vor Ort besser zu erreichen. Die Erfahrungen mit diesen stadtteilbezogenen Anhörungen sollten sorgfältig dokumentiert und ausgewertet werden, um sie in die Überlegungen zur Schaffung eines stadtweiten Jugendparlaments einbeziehen zu können.

7. **Migrantenselbstorganisationen sollten stärker als bisher in die Weiterentwicklung von Engagementmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Mainz einbezogen werden.**

Zwar gibt es nach Ansicht der Stakeholder auch von Migrantenselbstorganisationen Engagement fördernde Angebote für Kinder und Jugendliche, diese bleiben aber weitgehend unbekannt. Um auch die Gruppe der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund mit Angeboten zu erreichen, die sie in ihrem Engagement unterstützen, sollten solche Organisationen noch enger als bisher in die Arbeit an der Weiterentwicklung der Angebotspalette einbezogen werden.

8. **Um möglichst auch sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche mit Angeboten zur Engagementförderung zu erreichen sollten niedrigschwellige Angebote und aufsuchende Jugendarbeit ausgeweitet werden.**

Engagementangebote sollen allen Kindern und Jugendlichen offenstehen. Das bedeutet, dass für alle Zielgruppen Angebote vorhanden sein sollten, die ihren Interessen und Fähigkeiten entsprechen. Die vorhandenen Angebote erreichen nach Ansicht der befragten Stakeholder jedoch Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien und auch Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund schlechter als andere Gruppen. Um sie ebenfalls für ein Engagement zu gewinnen, wird angeregt, niedrigschwellige Angebote auszubauen. Hierzu gehört für die Befragten auch, dass die aufsuchende Jugendarbeit verstärkt wird.

9. **Der Ausbau des Ganztags in Schulen sollte bewusst zur Schaffung von Engagementmöglichkeiten genutzt werden. Die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule sollte in diesem Sinne sorgfältig begleitet werden.**

Jugendarbeit und Schule sehen in der Ausweitung des Ganztags und der damit einhergehenden Zusammenarbeit beider Systeme große Chancen auch im Hinblick auf die Ausweitung von Engagementmöglichkeiten. Damit dies tatsächlich in die Praxis umgesetzt werden kann, gilt es, die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule weiter zu qualifizieren und zu unterstützen.

- 10. Die Gruppe der Kinder mit Behinderungen ist sehr heterogen. Neben Kindern mit geistigen Behinderungen oder Körperbehinderungen sollten auch Kinder mit Lernbehinderungen und sozialen und emotionalen Entwicklungsstörungen bei Engagementmöglichkeiten Berücksichtigung finden.**

Die Ausführungen der Interviewpartner zu Engagementmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen betreffen hauptsächlich Kinder und Jugendliche mit geistigen oder körperlichen Behinderungen. Unklar bleibt, welche Rolle die Engagementförderung von Kindern und Jugendlichen mit Lernbehinderungen oder mit sozialen und emotionalen Entwicklungsstörungen einnimmt.

- 11. Die neue Präsenz in den sozialen Netzwerken im Internet sollte evaluiert werden.**

Die Stadt Mainz hat mit ihrer Jugendseite im Internet eine Plattform geschaffen, die von den Kindern und Jugendlichen gut angenommen wird. Die geplante Präsenz in sozialen Netzwerken im Internet geht noch einen weiteren Schritt auf die Jugendlichen zu. Dieses Vorhaben sollte auch für die Engagementförderung genutzt werden. Um dies zu gewährleisten, gilt es, das Vorhaben sorgfältig zu dokumentieren und zu evaluieren.

- 12. Es sollte mehr Transparenz über Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Engagementförderung geschaffen werden.**

Insgesamt sind die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zum Thema Engagementförderung den Interviewpartnern wenig transparent. Um die Engagementförderung zu einer Querschnittsaufgabe in der Verwaltung zu machen und diese auch fachlich weiterzuentwickeln, ist es notwendig, mehr Transparenz über Fort- und Weiterbildungsangebote in diesem Bereich zu schaffen und auch über das Amt für Jugend und Familie hinaus anzubieten.

- 13. Die Anerkennung des Engagements von Kindern und Jugendlichen sollte zu einem Standard bei Engagementangeboten werden.**

Bisher erfolgt die Anerkennung des Engagements von Kindern und Jugendlichen nicht systematisch und verlässlich. Vielmehr bleibt die Frage, ob und wie das Engagement anerkannt wird, den einzelnen Fachkräften überlassen. Um Anerkennung sicherzustellen, sollten hierzu Standards entwickelt werden, die mit berücksichtigen, dass eine solche Anerkennung gerade für Kinder und Jugendliche möglichst zeitnah erfolgen sollte.

14. Berichterstattung und Evaluation sollte systematisch und nach einheitlichen Kriterien erfolgen.

Bisher gibt es kaum eine systematische Berichterstattung und Evaluation von Engagementangeboten. Vorliegende Berichte und Evaluationen sind wenig bekannt. Dies verhindert, dass vorliegende Erfahrungen für die Entwicklung neuer Konzepte genutzt werden können. Die Nutzung der im Rahmen des Projektes *jungbewegt* entwickelten einheitlichen Projektdokumentation als Evaluationsinstrument, aber auch als Ideenbörse und Plattform des Erfahrungsaustauschs könnte einen Ansatzpunkt darstellen, die Erfahrungen aus dem Projekt für die Weiterentwicklung von Angeboten zu nutzen.

Die kommunale Steuerungsgruppe hat anschließend hierzu eine Priorisierung vorgenommen und schlägt vor, zunächst vorrangig folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Entwicklung eines Konzeptes zur Jugendbeteiligung; dabei werden die Erfahrungen aus dem Programm *Jugend spricht für sich vor Ort* sorgfältig dokumentiert und ausgewertet und in die Überlegungen, z. B. zur Schaffung eines stadtweiten Jugendparlamentes, einbezogen.
- Entwicklung von Standards, die eine zeitnahe und altersgemäße Anerkennung für Kinder und Jugendliche sicherstellen.
- Darstellung der Konzepte und Leitlinien der Engagementförderung innerhalb der Verwaltung und nach außen.

Weiterer Ausblick

Neben den o. g. Maßnahmen liegt der künftige Schwerpunkt in der Umsetzung der einzelnen Projekte zur Partizipation und Engagementförderung in den jeweiligen Einrichtungen.

Da sich herausgestellt hat, dass die ursprüngliche Projektdauer bis zum 31.12.2012 nicht ausreicht, die ambitionierten Ziele zu erreichen, wurde das Projekt von Seiten der Bertelsmann-Stiftung bis zum 30.09.2014 verlängert. Das zuständige rheinland-pfälzische Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen hat entschieden, aus haushaltsrechtlichen Gründen zunächst einer Verlängerung bis zum 31.12.2013 zuzustimmen.

Die Verwaltung schließt sich dem an, sodass der Fortbestand des Projektes zunächst bis zu diesem Zeitpunkt gesichert ist.



jungbewegt

Dein Einsatz zählt.

Rheinland-Pfalz

Ein Projekt zur Engagementförderung von Kindern und Jugendlichen

Städtische Kita an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

„Spaziergänge gemeinsam mit Senioren“ – Fortbildung zu jungbewegt:

In einer zweitägigen Fortbildung am 23. und 24. Februar begann das Team der Kita, gemeinsam mit zwei Referenten der Bertelsmann Stiftung sein jungbewegt-Projekt zum Zusammenleben von Jung und Alt zu planen.

Um den Teilnehmenden den Einstieg in das Thema zu erleichtern, wurde vom Moderatorenteam zunächst noch einmal die Definition des Begriffes Gesellschaftliches Engagement und die Stufen der Partizipation vorgestellt.

Danach sammelten die Mitarbeitenden Umsetzungsideen zum bereits festgelegten Projektthema „Kinder und Senioren“. Die Fragestellungen der Fachkräfte zu diesem Thema wurden ebenfalls aufgelistet. Um den möglichen Projektablauf zu konkretisieren und zu veranschaulichen, stellte im Anschluss daran das Moderatorenteam die Phasen eines Projektablaufs vor.

Um das Projekt weiter planen zu können, musste im nächsten Schritt endgültig geklärt werden, ob alle Kinder am Projekt teilnehmen sollten oder nur die Gruppen der Kinder ab etwa 5 Jahren.

Die Entscheidung wurde zu Gunsten der Gruppe der „Wackelzähne“ (Kinder im letzten Jahr vor der Schule) und der „Turnkinder“ (Kinder, die im übernächsten Jahr die Schule besuchen werden) gefällt. Nur für diese beiden altershomogenen Kindergruppen wird die Projektplanung erstellt.

Am 19.03.2012 findet ein weiterer Tag mit den Referenten statt, an dem die Durchführung der Teilziele geplant wird. Nach diesem Tag freuen wir uns, endlich das Projekt mit den Kindern und Senioren starten zu können.



Rheinland-Pfalz

Bertelsmann Stiftung



Landeshauptstadt Mainz



jungbewegt

Dein Einsatz zählt.

Rheinland-Pfalz

Ein Projekt zur Engagementförderung
von Kindern und Jugendlichen

Windmühlenschule / Naturhistorisches Museum

Schüler führen: Steinzeit - kalt aber cool

Ein Bericht der Schülerinnen und Schüler:

Die AG der Windmühlenschule besucht einmal pro Woche für 2 Schulstunden das Naturhistorische Museum.

Unsere Idee war, eine Führung durch die Steinzeit im Museum anzubieten. Als ersten haben wir uns intensiv mit der Steinzeit beschäftigt. An einem Zeitstrahl haben wir uns die Steinzeit in der Entwicklungsgeschichte angeschaut. Wir haben das Klima, die Tierwelt und das Aussehen der Landschaft genau erforscht.

Dann sind wir intensiv auf das Leben der Menschen eingegangen. In Arbeitsgruppen haben wir die Bedeutung des Feuers, die Jagd, die Ernährung, die Kleidung, die Waffen und den Tagesablauf eines Steinzeit-Tages angeschaut. Als wir für uns genug wussten, haben wir uns überlegt, wie wir es nun anderen Schülern beibringen können.

Da es gut ist, vieles zum Anschauen bei einer Führung zu haben, haben wir Faustkeile gebastelt, Feuersteine gesammelt, im Museum nach passenden Exponaten gesucht, Bilder laminiert und eigene Texte geschrieben. Dann haben wir bei Profis im Museum hospitiert, um zu sehen, wie so eine Führung ablaufen könnte.

Am schwarzen Brett in der Schule haben wir gefragt, welche Klassen eine Steinzeitführung wollen – und dann kam unser großer Tag.

Nach heftigem Üben haben wir die Klasse 5B der Windmühlenschule durch „unser Museum“ geführt. Die Aufregung war groß, aber wir haben es geschafft und nun werden noch einige Führungen folgen... Anmeldungen liegen vor.

Vielleicht werden wir auch einmal eine Vorlesestunde im Altersheim halten, wenn wir ganz gut geübt sind, oder eine Familienführung an einem Sonntag im Museum abhalten.



Rheinland-Pfalz

| Bertelsmann Stiftung



Landeshauptstadt
Mainz



jungbewegt

Dein Einsatz zählt.

Rheinland-Pfalz

Ein Projekt zur Engagementförderung
von Kindern und Jugendlichen

IGS Mainz-Bretzenheim

Unser Projekt an der IGS Mainz-Bretzenheim

„Vielfalt ist Stärke“ – so lautet das Motto des „Marktplatzes der Kulturen“, den die IGS Mainz-Bretzenheim am Freitag, den 1. Juni 2012 auf ihrem Schulgelände veranstalten wird. Im Rahmen des Marktplatzes stellt sich unsere Schule in ihrer kulturellen Vielfalt dar.

Dazu präsentieren unsere SchülerInnen eine Ausstellung zu dem Thema „Meine Heimat – meine Wurzeln“. Des Weiteren werden internationale Speisen, die von den SchülerInnen und deren Eltern zubereitet worden sind, angeboten.

Der Erlös aus dem Speisenverkauf und der gleichzeitig stattfindenden Tombola geht an den Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz, Albert-Stohr-Straße 49, Mainz-Bretzenheim.

„Restaurant der Kulturen“ in der IGS Mainz-Bretzenheim

Am 09. Februar 2012 fand in der Schulküche der IGS Mainz-Bretzenheim ein „Restaurant der Kulturen“ statt. Fünf Menü-Gruppen (mit jeweils vier SchülerInnen des WPF-Kurses Arbeitslehre-Sozialwesen) bereiteten zu ihrem Heimatland ein Gericht zu. Jede/r aus der WPF Gruppe durfte einen Gast einladen. Jede Menü-Gruppe bereitete zwei Gänge zu.

Als Dessert gab es ein internationales Kuchenbuffet und Tee. Hinzu kam als „Gruß der Küche“ entweder Gemüsesticks mit Quarkdipp oder Kartoffelsüppchen mit Aioli auf Weißbrot.



Rheinland-Pfalz

| Bertelsmann Stiftung



Landeshauptstadt
Mainz



jungbewegt

Dein Einsatz zählt.

Rheinland-Pfalz

Ein Projekt zur Engagementförderung
von Kindern und Jugendlichen

Anne-Frank-Realschule plus Mainz

Fitfood-AG

Fitfood: fit food for fit kids – und das von Schülern für Schüler! Im Rahmen einer selbst gewählten Arbeitsgemeinschaft verkaufen SchülerInnen während der Pausen Essen und Getränke.

Sie kaufen ein, legen Vorräte an, belegen Brötchen und entwickeln immer wieder Ideen für neue Angebote. Sie achten auf Hygiene, lernen den Umgang mit Geld und erwirtschaften einen kleinen Gewinn, der allen Schülern und Schülerinnen der Schule zugute kommt.

Neben Teamfähigkeit und Freude am Umgang mit Menschen beweisen sie hohes Engagement. Aushalten von Stress während des Verkaufs und das Verrichten unschöner Arbeiten wie Putzen sind ebenso selbstverständlich wie die Verpflichtung, mindestens ½ Jahr durchzuhalten.

Die SchülerInnen übernehmen hochmotiviert Verantwortung und engagieren sich ehrenamtlich oft über mehrere Jahre hinweg.

Kunst bewegt Jung und Alt

In Kooperation mit dem Seniorenheim Martinsstift Mainz bieten wir einen gemeinsamen Kreativworkshop an. Dabei werden Schüler/innen der Anne-Frank-Realschule plus mit Bewohnern des Martinsstifts gemeinsam künstlerisch tätig.

Im Mittelpunkt stehen die Begegnung zwischen Jung und Alt und die Ausgestaltung der Räume des Seniorenheims mit Werken der Künstler.

Isabell und Jasmin berichten:

„Vor unserem ersten Treffen lernten wir zunächst, wie man mit demenzkranken Menschen umgeht. Natürlich waren wir trotzdem alle beim ersten Besuch ziemlich nervös und gespannt. Doch das Eis war schneller gebrochen als gedacht. Bevor wir künstlerisch tätig wurden, aßen wir immer zusammen Kuchen. Durch die gleiche Anzahl an Schülern und Bewohnern konnte sich jeder von uns auf genau einen Bewohner konzentrieren und mit ihm zusammenarbeiten. Zufallstechniken standen in der 1. Projektphase im Mittelpunkt unserer künstlerischen Arbeit. Dabei entstanden viele kreative und lustige Bilder, die im Seniorenheim aufgehängt und präsentiert werden.“

Am Ende jedes Treffens brachten wir unsere jeweiligen Kunstpartner wieder zurück auf ihre Zimmer. Besonders gefreut hat uns, dass sich viele Bewohner für die schönen und abwechslungsreichen Stunden bedankt haben. Wir empfinden diese Zeit als eine schöne und lehrreiche Erfahrung, die wir nicht missen wollen. Unserer Meinung nach sollte es mehr Projekte dieser Art geben, da hierbei zwei Generationen aufeinander treffen und man viel voneinander lernen kann.“



Rheinland-Pfalz

| Bertelsmann Stiftung



Landeshauptstadt
Mainz



jungbewegt

Dein Einsatz zählt.

Rheinland-Pfalz

Ein Projekt zur Engagementförderung
von Kindern und Jugendlichen

Theresianum

Projekt „SamS – Schüler arbeiten mit Schülern“

Im laufenden Schuljahr helfen und unterstützen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe (inkl. Jgst. 10) jüngere Schülerinnen und Schüler der fünften, sechsten und siebten Klasse in den Arbeitsstunden, Lernzeiten, der freien Stillarbeit und in ausgewählten Unterrichtsstunden. Sie werden sozusagen als Unterstützung für die jeweiligen Lehrerinnen und Lehrer eingesetzt, die in diesen Klassen unterrichten.

Dadurch werden die Lehrerinnen und Lehrer entlastet. Es besteht die Möglichkeit zum intensiveren Lernen (gerade auch in Kleingruppen) und die jungen Schülerinnen und Schüler werden besser betreut und unterstützt. Gleichzeitig erfahren die älteren Schülerinnen und Schüler, was es heißt, andere zu unterstützen, sich zu engagieren und eine gewisse Verantwortung zu übernehmen.

Die Koordination des Projektes und die Verteilung der Schülerinnen und Schüler, die Absprache mit den Lehrern sowie die Begleitung und Dokumentation über das Schuljahr obliegen alleine in den Händen der Schülerversammlung. Lehrer stehen nur noch begleitend als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Unterrichtsbegleitung wird in speziellen „SamS-Heften“ dokumentiert und anschließend ausgewertet.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, die über das gesamte Schuljahr als „SamS – Schüler“ eingesetzt wurden, erhalten mit dem Jahreszeugnis eine entsprechende Bescheinigung, die von Schulleitung und Schülerversammlung unterschrieben wird.

Projekt „Schülercoaching“

Hierbei handelt es sich um eine Fortsetzung und Erweiterung des SamS-Projektes. Ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe werden fortgebildet, um anschließend Schülerinnen und Schülern der Unterstufe als Coach zur Seite zu stehen. Sie sollen ein Ansprechpartner für die jungen Schüler sein und gleichzeitig helfen, Struktur in den Schulalltag zu bringen. Zeitmanagement, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Selbständigkeit sind nur einige Punkte, die durch diese Zusammenarbeit verbessert werden sollen. Es geht hier also nicht um Nachhilfestunden, sondern um ein Coaching, das helfen soll, die Selbstkompetenz der jungen Schülerinnen und Schüler zu verbessern.

Zurzeit befinden wir uns in der Auswahlphase der Oberstufenschüler und der Vorbereitung einer Fortbildung. Geplant ist eine Testphase vor den Sommerferien. Offizieller Start soll dann im neuen Schuljahr sein.

Als Anerkennung erhalten die Schülerinnen und Schüler ein besonderes Zertifikat zum Schulzeugnis.



Rheinland-Pfalz

Bertelsmann Stiftung



Landeshauptstadt
Mainz



jungbewegt

Dein Einsatz zählt.

Rheinland-Pfalz

Ein Projekt zur Engagementförderung
von Kindern und Jugendlichen

Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum Hechtsheim/Ebersheim

Demenzpatenschaften in Kooperation mit dem Demenz-Café Mainz Hechtsheim

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen der Mädchenarbeit des Kinder-, Jugend- und Kulturzentrums Hechtsheim übernehmen Zehn- bis Sechzehnjährige eine Patenschaft im Demenzcafé des Deutschen Roten Kreuz (DRK). Sie betreuen dort einmal im Monat Demenzpatienten für zwei Stunden. Außerdem trifft sich die Mädchengruppe einmal monatlich, um Erfahrungen auszutauschen, zu reflektieren und spezielle Angebote zu planen. Das Projekt soll das Bewusstsein der Mädchen im Umgang mit der Krankheit Demenz und den Folgen für die Betroffenen schärfen. In Kooperation mit der Café-Stubb Hechtsheim lernen die Teilnehmerinnen die Krankheit kennen, ihre Folgen und die betroffenen Menschen verstehen, eventuell auftretende Hemmungen abzubauen und regelmäßig Zeit mit den älteren Menschen zu verbringen. Zusätzlich gibt das Projekt den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, den Pflegeberuf näher kennenzulernen und praxisnahe Erfahrungen zu sammeln.

Seit August 2011 engagieren sich sechs Mädchen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren ehrenamtlich regelmäßig im Demenzcafé und haben in dieser Zeit bereits mehrere Projekte durchgeführt, wie zum Beispiel das Aufführen eines Theaterstücks der Mädchen für die Demenzpatienten im Rahmen der Weihnachtsfeier sowie der Bau eines Sinnesparcours. Anfang März werden die Teilnehmerinnen zusammen mit den Besucherinnen und Besuchern der Café-Stubb einen Töpferkurs belegen.

Geplant sind weitere Angebote in den Bereichen gemeinsames Kochen, Backen, Spielen, Malen und andere Kreativangebote. Auch besondere Aktionen, wie zum Beispiel der Besuch eines Museums, sind beabsichtigt.

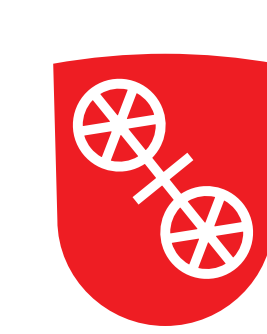
Vorbereitet werden die Angebote in Partizipation mit den Mädchen und den älteren Menschen. Die Durchführung übernehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinder-, Jugend- und Kulturzentrums Hechtsheim.

Die Mädchen wurden von der Leiterin des Demenzprojektes, Frau Karin Geyer (Fachkraft für Gerontopsychiatrie beim DRK Mainz) auf ihre ehrenamtliche Tätigkeit vorbereitet und werden weiterhin von ihr angeleitet. In einer altersgerechten Fortbildung lernten sie, was Demenz überhaupt bedeutet, wer davon betroffen ist und wie man am besten mit der Krankheit und den Betroffenen umgeht.



Rheinland-Pfalz

| Bertelsmann Stiftung



Landeshauptstadt
Mainz



jungbewegt

Dein Einsatz zählt.

Rheinland-Pfalz

Ein Projekt zur Engagementförderung
von Kindern und Jugendlichen

livingroom

Schul- und Sozialprojekte für bessere Bildungs- und Berufschancen Jugendlicher in Mainz

CHANCEN GLEICHHEIT Hoffnung schenken und Lebensperspektiven geben

CHANCENGLEICHHEIT kooperiert mit Mainzer Schulen und Jugendzentren, um sozial benachteiligten Schülern und Schülerinnen die Chance auf eine gerechte Zukunft zu geben. Darüber hinaus möchten wir ehrenamtlichen Mitarbeitern die Möglichkeit einräumen, sich für andere einzusetzen. CHANCENGLEICHHEIT unterhält formale sowie non-formale Bildungsprojekte. Zu den non-formalen Bildungsprojekten zählen u.a. eine Schul-AG für 22 Kinder der 1. und 2. Klasse im Rahmen der Ganztagschule an der Ludwig-Schwamb-Schule Mainz sowie einzelne Projekte in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Berliner Treff. Das größte Bildungsprojekt ist derzeit das Schüler-Mentoring, ein Nachhilfe-Projekt, das in Kooperation mit der IGS Anna Seghers angeboten wird. Momentan nehmen 25 Schüler und Schülerinnen der 9. und 10. Klasse an dem Projekt teil, die von ehrenamtlichen Mitarbeitern – in der Regel Studenten und Schüler – in einer 1:1-Betreuung in schulischen und sonstigen Lebensfragen begleitet werden. Seit November 2011 existieren nun rund 20 Mentoring-Tandems, die sich mindestens einmal wöchentlich für eine Stunde in den Räumlichkeiten von livingroom treffen. Insgesamt engagieren sich knapp 20 ehrenamtliche Mitarbeiter für diese Jugendlichen! Die Zusammenarbeit erfolgt natürlich in Absprache mit der jeweiligen Schulleitung.

Wir möchten uns aus sozialer Verantwortung gegenüber unserer Gesellschaft für andere einsetzen und Menschen Perspektiven für ihr Leben zu eröffnen. Wir möchten Hoffnung schenken und einen Unterschied in unserer Gesellschaft machen – für eine chancengleiche Zukunft!

CPA Pfadfinder

Was ist das Projekt CPA? Neben Chancengleichheit gibt es noch ein weiteres großes soziales Projekt bei livingroom, das Projekt CPA. In der Ortsgruppe Mainz nehmen derzeit knapp 60 Kinder im Alter zwischen 6-13 Jahren an unseren Angeboten teil. Dazu zählen insbesondere auch Sommerfreizeiten, Zeltlager und andere Fahrten. Viele der Kinder kommen aus sozialen Brennpunkten in Mainz, wie der Berliner Siedlung. Es engagieren sich 20 junge Betreuer und Betreuerinnen ehrenamtlich für diese Kinder, mit viel Einsatz und Herz!

Was sind Pfadfinder? Pfadfinder lieben Abenteuer mit anderen, schließen neue Freundschaften und sind gerne draußen. Daher besteht das Programm aus typischen Pfadfinder-Aktivitäten: Geländespiele, Geocaching, Slackline & Knoten, Lagerfeuer, Karte & Kompass, Lagerbau aus Holz, Stockbrot, Umweltspiele, Musik

Wer ist CPA eigentlich? CPA ist ein christlicher Pfadfinderverband, der nach erlebnispädagogischen und nach anerkannten Pfadfinderprinzipien (z.B. learning by doing) arbeitet. Im Vordergrund stehen das soziale Lernen in Kleingruppen mit Kindern und Jugendlichen aus allen Teilen der Gesellschaft, sowie das Erleben und der Schutz der Natur. Dabei fördern wir Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu selbständigen Persönlichkeiten – und möchten einen Beitrag zum Zusammenleben trotz unterschiedlicher Herkunft, Religion und Bildung leisten. Denn Verantwortung, Zivilcourage, Umweltbewusstsein und Toleranz sind Werte, die alle Menschen angehen.



Rheinland-Pfalz

| Bertelsmann Stiftung



Landeshauptstadt
Mainz



jungbewegt

Dein Einsatz zählt.

Rheinland-Pfalz

Ein Projekt zur Engagementförderung
von Kindern und Jugendlichen

IGS Anna Seghers

Die Verschönerung unserer Schule als Gemeinschaftsaufgabe

Zusammensetzung:

Lehrende, Eltern aus dem SEB, unsere FSJlerin Antonia Middendorf, in der praktischen Phase viele Schüler

Pädagogische Zielsetzung der Schulverschönerungsgruppe:

- Eine ästhetische Erziehung im Alltag zu fördern, um die Bedeutsamkeit von Schönheit in der Alltagswelt deutlich zu machen.
- Konzepte für die Erziehung zur Pflege der gemeinsamen Güter entwickeln (z. B. neu: jährlich wiederkehrender Pflegeplan für das Klassenzimmer)
- Einzelne Projekte planen, die besonders vernachlässigte Stellen der Schule in den Fokus rücken.
- Planung und Entwicklung von Erneuerungsmaßnahmen: Mit Eigeninitiative die Schule dort verschönern, wo es baulich in nächster Zeit keine Unterstützung durch die GWM geben kann
- Arbeiten in kleinen Teams zur Durchführung der Verschönerungsideen.
- Wichtig dabei: Die Gruppen arbeiten freiwillig, also es soll Spaß machen!

Konkrete Projekte:

- Die Säulen unserer Pausenhallen: bunt statt grau, frisch statt alt und rostig
- Zehntklässler streichen 15 Säulen in der Fahrtenwoche
- Projekt eines Mathematik-Kurses der neunten Klasse, erneuert wird dabei der Gang zur Turnhalle
- Kleinere Gruppen von Elferschülern streichen in den ersten Ferientagen
- Patenschaften für jeweils eine Säule sollen im Laufe des Sommers möglichst viele Säulen erneuern
- Die Visitenkarte unserer Schule: der Flur im D-Gebäude
- Eine verbesserte Lichtplanung und Renovierung der Wände soll ansprechendere Präsentationszonen für die Werke des BK-Unterrichtes auf der rechten Seite und hellere Arbeitszonen für die arbeitenden Kinder auf der linken Seite schaffen. Der gesamte Flur soll heller und für Gäste einladend frisch renoviert werden.



Rheinland-Pfalz

| Bertelsmann Stiftung



Landeshauptstadt
Mainz



jungbewegt

Dein Einsatz zählt.

Rheinland-Pfalz

Ein Projekt zur Engagementförderung
von Kindern und Jugendlichen

Städtische Kindertagesstätte Holunderweg

Art der Einrichtung, Tätigkeits- bzw. Angebotsschwerpunkte:

Wir sind eine kombinierte Ganztags- und Teilzeiteinrichtung.

62% der Kinder haben einen Migrationshintergrund. Durch eine ganzheitliche Erziehung versuchen wir die Kinder in ihrer Selbständigkeit, Kreativität, Sozialkompetenz zu fördern.

Größe in Kinder-, Schüler-, Besucherzahlen:

Wir betreuen 65 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt.

Information zur räumlichen Lage der Einrichtung und zum Sozialraum / Einzugsgebiet:

Die Kindertagesstätte liegt in einem Wohngebiet mit überwiegend Einfamilienhäusern im Stadtteil Bretzenheim.

Statement zur Motivation zur Projektteilnahme:

Wir versprechen uns von unserer Teilnahme am Projekt „jungbewegt“ die Kinder in jungen Jahren an die ehrenamtliche Arbeit heran zu führen.

Folgende Ansätze möchten wir im Rahmen von „jungbewegt“ umsetzen:

Regelmäßige Besuche im Seniorenwohnheim und dort mit den Senioren gemeinsam Aktivitäten durchführen.

Ansprechpartner:

Marianne Kron, Andreas Kraft, Ina Silz



Rheinland-Pfalz

| Bertelsmann Stiftung



Landeshauptstadt
Mainz



jungbewegt

Dein Einsatz zählt.

Rheinland-Pfalz

Ein Projekt zur Engagementförderung
von Kindern und Jugendlichen

Städtische Kita Maler-Becker-Schule

Art der Einrichtung, Tätigkeits- bzw. Angebotsschwerpunkte:

Wir sind eine Ganztageseinrichtung für Kinder aus dem Stadtteil Mainz-Gonsenheim.

Die Inhalte der Rahmenkonzeption für die städtischen Kitas sowie die Erziehungs- und Bildungsempfehlungen für Rheinland-Pfalz bestimmen unser Handeln. Schwerpunkte unserer Arbeit sind Sprache und Bewegung.

Uns ist wichtig, Kindern einen Alltag zu bieten, der das Leben mit allen Sinnen forciert.

Größe in Kinder-, Schüler-, Besucherzahlen:

Wir betreuen 74 Kinder im Alter von 2-14 Jahren.

Information zur räumlichen Lage der Einrichtung und zum Sozialraum / Einzugsgebiet:

Die Kindertagesstätte liegt auf dem Gelände der Maler-Becker-Schule (Grundschule).

Der Kindergarten ist im 1. und 2. Obergeschoss beheimatet.

Der Hort befindet sich in einem eigenen Pavillon auf dem Schulhof.

Statement zur Motivation zur Projektteilnahme:

In Institutionen leben Kinder in vorbereiteten Lebenswelten. Partizipation von Kindern gehört zum Bildungsauftrag.

Wir erhoffen uns von der Teilnahme an „jungbewegt“ den Kindern Möglichkeiten zu vermitteln, ihre Lebenswelt in Abstimmung mit der Gemeinschaft selbst mit zu gestalten.

Folgende Ansätze möchten wir im Rahmen von „jungbewegt“ umsetzen:

Wir möchten eigenes Engagement als Selbstverständlichkeit in den Alltag der Kinder implementieren. Kinder sollen ihre reale Lebenswelt ganzheitlich erfassen und ihr eigenes Potential zur Gestaltung entdecken.

Ansprechpartner:

Jochen Reichwald, Daniela Weber



Rheinland-Pfalz

| Bertelsmann Stiftung



Landeshauptstadt
Mainz



jungbewegt

Dein Einsatz zählt.



Rheinland-Pfalz



Rheinland-Pfalz

Bertelsmann Stiftung



Landeshauptstadt
Mainz

